

ders in unserm Norden, wo in den nicht cultivirten Wäldern von den Nadelhölzern bloß Kiefern und Fichten wachsen, kann und muß das Leben der *Chermes*-Arten anders verlaufen. In der No. 308 d. Zeitschr. spricht Herr Fr. Löw die Vermuthung aus, daß in Lappland von den Fichtengallenläusen bloß der *Ch. strobilobius* vorkommt, der von der Fichte auf die Föhren wandern muß. In der Umgebung von St. Petersburg giebt es große, ganz uncultivirte Wälder, wie z. B. der von Lachta bis Sestrorjetzk (ca. 20 km) sich erstreckende, aus Kiefern, Fichten und Laubhölzern bestehende Wald. In solchen Wäldern findet man fast auf jedem Fichtenbaume zahlreiche *Lapponicus*-Gallen, nicht selten aber auch echte, ganz typische, hellgelbe Läuse enthaltende *Viridis*-Gallen, während die echten *Strobilobius*-Gallen niemals vorhanden sind. Findet hier die Wanderung wirklich statt, so kann der *Ch. lapponicus* auf die Kiefern emigriren. Gegenwärtig bin ich mit Experimenten in dieser Richtung beschäftigt. Was den *Ch. viridis* unserer Wälder anlangt, so ist nicht zu vergessen, daß ich im vorigen Herbste die Wanderung von *Ch. viridis* auf die Zirbelkiefern constatirt habe.

5) Betreffend der in obigen Zeilen von mir eingeführten neuen Namen »*Ch. lapponicus*« und »*Ch. sibiricus*« muß ich ausdrücklich bemerken, daß ich diese Benennungen nicht um neue Arten aufzustellen, sondern bloß zum Zwecke der besseren Unterscheidung gebrauche. Ich möchte die *Ch. strobilobius* Kalt., *Ch. sibiricus* und *Ch. lapponicus* eher als drei Rassen einer und derselben Art betrachten, welche sich der Wanderung auf verschiedene Arten von Nadelhölzern angepaßt haben. Ja, ich lasse sogar zu, daß alle bis jetzt bekannt gewordenen *Chermes*-»Arten« bloß Rassen einer und derselben Art (*Chermes coniferorum*) sein können.

6) Zum Schluß habe ich noch hinzuzufügen, daß die von mir im Zimmer gemachten zahlreichen Experimente über die Wanderungen der *Chermes*-Formen stets durch sorgfältige Beobachtungen im Freien controllirt wurden. Die Details meiner Untersuchungen und die morphologischen Unterschiede einzelner *Chermes*-Rassen werde ich in meiner ausführlichen Arbeit darlegen.

St. Petersburg, Forst-Academie, den 10./22. Juni 1889.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Linnean Society of New South Wales.

29th May, 1889. — 1) Botanical. — 2) Bacteriological. — 3) Geological. — 4) Observations on the Oviposition and Habits of certain Austra-

lian Batrachians. By J. J. Fletcher, M.A., B.Sc. The coitus of individuals belonging to about ten (out of about twenty-four) species occurring in the County of Cumberland has been observed, and the ova identified. With the exception of the two species of *Pseudophryne* which oviposit under stones, &c., near pools, all these deposit their ova in water in the ordinary manner; and from such evidence as has so far been obtained it will probably be found that with a possible exception or two a similar statement may be made about the others. The ovipositing periods are not so brief nor so well marked as e. g. in the case of the European species of *Rana*, and are largely determined by the rainfall, itself irregular; also as there are seasonal differences in the breeding times of different species, by taking two or three years' observations together one may meet with frog-spawn^s in every month of the year. — Mr. Deane exhibited on behalf of Mr. C. T. Musson of Narrabri a collection of Queensland Mosses, and the leg of a pigeon to which a ball of earth, weighing when dry nine grains, was found adhering. Mr. Musson also communicated some details, which will appear in full in the Proceedings, respecting the pigeon above referred to as a possible means of dispersion of seeds, and he records a case in which a land snail (*Vitrina* sp.) was found adhering to the elytron of a beetle whereby its migration beyond its normal habitat was to a limited extent rendered possible.

IV. Personal-Notizen.

Moskau. Prof. Geheimrath Anat. P. Bogdanoff, Director des Zoolog. Museum.

Prof. extraord.: A. A. Tichomiroff, M. A. Mensbier,
N. J. Zograff.

Conservator des Zool. Mus.: N. M. Kulaginn.

Assistenten am Zool. Mus.: A. N. Kortschagin, G. A.
Koschewnikoff.

Laborant der vergl. Anatomie: N. A. Iwanzoff.

Prof. der Histologie: A. J. Babuchin.

Prosector: J. F. Ognoff.

Assistenten: S. F. Stein, A. J. Woitoff.

Prof. der Physiologie: F. P. Scheremetiewsky.

Prosector: L. Z. Morochowetz.

Assistent: .. Popoff.

Im zoolog. Garten arbeiten: N. M. Kulaginn und D. M.
Rossinskii.

Necrolog.

Am 31. Mai starb in Stolp in Pommern Eugen Ferdinand v. Homeyer, bekannt als ausgezeichneter Ornitholog und Besitzer einer der größten Sammlungen europäischer Vögel. Er war am 11. November 1809 in Heerdingen, Kreis Anklam, geboren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [1. Linnean Society of New South Wales 391-392](#)